
2438/J XXII. GP

Eingelangt am 16.12.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Günther Kräuter
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Mega-Stau in Graz wegen Selbstbeweihräucherung des
Verkehrsministers

Der Verkehr in der Landeshauptstadt Graz ist durch die Totalsperre des Plabutschunnels in der Vorweihnachtswoche völlig zusammengebrochen. Obwohl seitens der ASFINAG vermittelt wird, dass die Sperre beider Tunnelröhren für letzte Arbeiten vor der Eröffnung notwendig sei, erheben sich berechnigte Zweifel, dass die Planung der Eröffnungszeremonie mit allen katastrophalen Begleiterscheinungen für den Verkehr in und um Graz zu diesem Zeitpunkt und in dieser Form unerlässlich war.

So wurde zu Jahresbeginn vom ASFINAG-Vorstandsdirektor Dipl.Ing. Franz Lückler in einer Pressekonferenz mit dem steirischen FPÖ-LH-Stellvertreter Dipl.Ing. Leopold Schöggel die „Verkehrsfreigabe und damit der Vollbetrieb des Plabutschunnels im Richtungsverkehr für Oktober 2004 angekündigt“, am 28. April 2004 wurde durch die ASFINAG neuerlich der Monat Oktober als Zeitpunkt der „geplanten Verkehrsfreigabe der sanierten Oströhre und damit Vollbetrieb beider Röhren“ festgelegt.

Verkehrsminister Hubert Gorbach hat seit seinem Amtsantritt rund 40 (!) Auslandsreisen durchgeführt, teilweise mit sehr fragwürdigen Motiven und negativen Ergebnissen. Besonders um den ursprünglich für die Freigabe beider Tunnelröhren vorgesehenen Monat Oktober 2004 war der Minister ungewöhnlich reisebegeistert:

27.9. - 5.10.2004 Kanada/USA
18.10.2004 Schweiz
20.10.-23.10.2004 Russland
2.11.-8.11.2004 China

Nunmehr stellt sich überdies heraus, dass ausgerechnet in der Vorweihnachtswoche gleich 4 neue Autobahnteilstücke eröffnet werden, wobei die Planung sich an der Anwesenheit des „bandldurchschneidenden“ Ministers Hubert Gorbach zu orientieren hatte:

16.12.2004 Plabutsch/Graz
17.12.2004 Ambergtunnel/Vorarlberg
19.12.2004 Inzersdorf-Schön/Oberösterreich
19.12.2004 Bindermichl/ Linz

wobei es betreffend der Eröffnungen im Bundesland des Verkehrsstaatssekretärs Kukacka zu peinlichen Rängeleien zwischen dem FPÖ-Minister und seinem ÖVP-Staatssekretär gekommen sein soll.

Zur Klärung der Verantwortung für die katastrophale Verkehrssituation in und um Graz mit allen negativen ökologischen und ökonomischen Folgen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Ist es richtig, dass die Eröffnung beider Plabutsch-Tunnelröhren für den Monat Oktober 2004 geplant war?
2. Wurde die Eröffnung aufgrund ihrer zahlreichen Auslandsreisen im Oktober verschoben?
3. Sind Sie bereit, ein unabhängiges Gutachten in Auftrag zu geben, ob die letzten Vorbereitungsarbeiten vor der Verkehrsfreigabe des Plabusch隧nels auch ohne die eine Woche andauernde Sperre beider Tunnelröhren technisch möglich gewesen wäre?
4. Wie hoch beziffern Sie den durch die in die Vorweihnachtswoche verlegte Eröffnung entstandenen wirtschaftlichen Schaden für den

Großraum Graz?

5. Gibt es Berechnungen, welche ökologischen Schäden wie zusätzliche Feinstaubbelastung etc. dadurch entstanden sind?
6. Wird der ASFINAG von Ihnen persönlich aufgetragen, betreffend des Eröffnungstermines die ursprüngliche Planung für den Oktober unter den Teppich zu kehren, und so zu tun, als wäre die Vorweihnachtswoche stets geplant gewesen und davon zu sprechen, „dass es darum ginge, Termine einzuhalten“ (Kronen-Zeitung, 14.12.2004)?